

Kultur

VOLKSFREUND.DE/KULTUR

Inventur beim Kulturerbe – jede(r) kann mitmachen

Alte Gemäuer, Omas Geschichten oder Orte, die für die Einwohner große Bedeutung haben – bei all dem Wissen um die Vergangenheit wäre es schade, wenn es verloren ginge. Das Land Rheinland-Pfalz hat mit der Datenbank KuLaDig ein Projekt geschaffen, das das kulturelle Erbe vor dem Vergessen bewahren soll. Und es hat sich einen Kooperationspartner gesucht, der Vergangenes auf zeitgemäße Weise wieder erlebbar macht.

VON ANNE HEUCHER

TRIER/MAINZ Den wenigsten Einwohnern von Rheinland-Pfalz dürfte bewusst sein, dass auch ihr Wissen um besondere Orte und Kulturstätten gefragt ist. Denn das Land hat eine Datenbank aufgelegt, in der alle Bürger Einträge über kulturell und historisch bedeutende Orte machen können.

Das kann eine Burg sein oder eine Kirche, aber auch der Fluss, Weinberge, ein Flurkreuz oder ein Industriedenkmal. „Was stiftet vor Ort Identität und stellt Bezugspunkte für Anekdoten, Bräuche und die Regionalgeschichte dar?“, fragt dazu das Informationsportal „KuLaDig-RLP“. Die Abkürzung steht für das Projekt „Kultur.Landschaft.Digital“, das der Landschaftsverband Rheinland ursprünglich für Nordrhein-Westfalen entwickelt hat und mit dem seit 2019 auch Rheinland-Pfalz sein historisches Erbe erfassen und digitalisieren möchte. Um das Projekt voranzubringen, hat das Innenministerium auch ein Kompetenzzentrum eingerichtet, das allen Interessierten dabei hilft, kulturhistorisches Wissen samt alten Fotos und weiterem pas-



Die Argo-App macht frühere Bauwerke wieder sichtbar: hier die römische Stadtmauer in Bitburg. Die Ansicht kann nun auch in die Datenbank KuLaDig der Kulturgüter eingestellt werden.



In Prüm ermöglicht die Argo-App, dass Nutzer sich auf dem Handy verschiedene Epochen der Abteikirche anschauen können: Wie sie im 10. Jahrhundert aussah und später im 15. Jahrhundert.

senden Material einzutragen.

KuLaDig-Datenbank zeigt auch Filme und 3-D-Rekonstruktionen „Wir erfassen im Auftrag des Landes alles, was mit Kulturlandschaft oder Geschichte zu tun hat“, erklärt Christine Brehm vom Kompetenzzentrum in Neustadt an der Weinstraße, das Anlaufstelle fürs ganze Land ist, dem TV. „Bei KuLaDig kann jeder mitarbeiten: interessierte Einzelpersonen, der klassische Hobbyhistoriker, aber auch Kommunen, Institutionen, Vereine.“ Ausgewählte Objekte würden zusätzlich multimedial aufbereitet, etwa durch Filme oder eine 3-D-Rekonstruktion. Dies übernehmen Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaft der Universität Koblenz in einem Pilotprojekt. Und damit auch Kommunen und Touristiker die Potenziale der Datenbank noch besser ausschöpfen, hat KuLaDig kürzlich eine Kooperation mit den Archäologen und Historikern von „Argo“ geschlossen, jener aus einem Leader-Programm entstandenen Initiative, die mit Hilfe sogenannter „Augmented Archaeology“ in einer App frühere Kulturstätten virtuell sichtbar macht (der TV berichtete mehrfach).

Wer sein Handy mit der App auf ein Argo-Objekt wie etwa die Reste einer römischen Villa hält, vor dem ersteht

das historische Gemäuer wieder neu. Bilder davon können nun durch die kürzlich geschlossene Kooperation zwischen Argo und KuLaDig in der Datenbank präsentiert werden.

Im Test: Was die Datenbank über Bernkastel-Kues erzählt - und was nicht Was sich in der Beschreibung noch etwas theoretisch anhört, bietet schon jetzt viele kostenlose Informationen über Orte im Bundesland. Beispiel Bernkastel: Gibt man den Stadtnamen unter kuladig.de ein, folgen sechs Einträge zur Stadtgeschichte, zur Mosel, dem Moseltal, der Synagoge sowie der Sankt-Josefs-Kapelle – alle angereichert mit Fotos, die in geografische Karten eingebettet sind. Auch Planzeichnungen und weitergehende Informationen zum Beispiel über die Größe der Jüdischen Gemeinde Bernkastel seit dem 19. Jahrhundert sind verzeichnet. Doch es springt ins Auge, was dem Eintrag noch fehlt: Weder das Geburtshaus des berühmten Kardinals Nikolaus von Kues noch dessen Erbe, das Cusanus-Stift, sind in der Datenbank eingetragen. Auch wer nach der Abteikirche in Prüm sucht, die im Mittelalter für die gesamte Region höchst bedeutend war, läuft ins Leere. Dabei hat Argo seine App gerade in Prüm ausgeweitet. Dort können Besucher sich vor der St.-Salvator-Basilika auf dem Handy nicht nur darstellen lassen, wie die Abtei im 10. Jahrhundert aussah, sondern gleich dazu ins 15. Jahrhundert wechseln.

Argo schafft Rekonstruktionen verschwundener Gemäuer Laut der Archäologin Dr. Rosemarie Cordie, ehemalige Leiterin des Archäologieparks Belginum und Dozentin an der Trierer Universität, sind nach Realisierung der Prümer Basilika nun 111 Kulturerbestätten im Land mit der Argo-App erlebbar. Und es sollen noch mehr werden. Durch die Anbindung an KuLaDig erhoffen sich die Argo-Experten weitere Projekte dort, wo Kommunen die Potenziale einer digitalen Rekonstruktion für ihr archäologisches Erbe erkannt haben.

2023 ist die Argo-App laut Cordie etwa 9000 mal heruntergeladen worden.

Potenziale für den Tourismus Dass in der KuLaDig-Datenbank Potenziale für den Tourismus liegen, davon ist die Verbandsgemeinde Ruwer überzeugt. „Wir möchten das Thema Wasser aus dem Ruwertal für Gäste und Einheimische vielfältig erlebbar machen“, erklärt Anne Berens von der dortigen Tourist-Information. Mit einem Förderantrag bei KuLaDig erhofften die Gemeinden sich Unterstützung bei der digitalen Aufbereitung des Themas, das auch Raum für Anekdoten und anschauliche Wissensvermittlung lässt. Die drei bestehenden Argo-Standorte zu einem keltischen und zwei römischen Relikten könnten dann in ein Konzept integriert werden, etwa einen Tourenvorschlag.

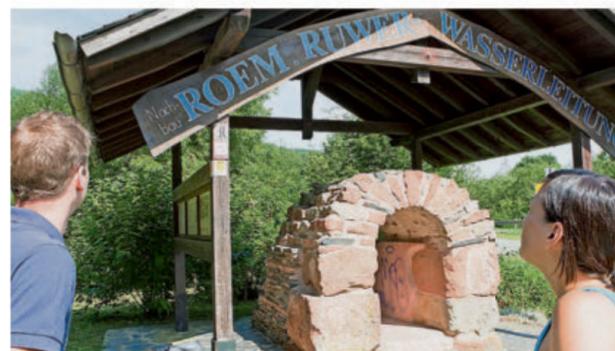
Datenbank mit Lücken: Manche Städte fehlen noch komplett Mehr als 3400

Objekte aus Rheinland-Pfalz sind bislang in der KuLaDig-Datenbank verzeichnet. Doch für manche Orte fehlen Einträge, nicht nur zu Prüm. Zu Wittlicher existiert nur ein Beitrag zur Wittlicher Senke. Die Stadt Konz fehlt, auch Traben-Trarbach. Überall dort aber sind Argo-Standorte, die nun in

die Datenbank aufgenommen werden könnten. KuLaDig verzeichnet nach eigenen Angaben durchschnittlich 65.000 Seitenbesuche im Monat (Stand 2023) und verfügt derzeit über etwa 15.000 Einträge aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Schleswig-Holstein.



Die Argo-App macht vergangene Bauwerke wieder sichtbar: hier die Kaiservilla in Konz. Die Ansicht kann nun auch in die Datenbank KuLaDig der Kulturgüter eingestellt werden.



Die schon in der Römerzeit große Bedeutung der Ruwer für die Wasserversorgung der Stadt Trier machen die Gemeinden im Ruwertal an vielen Stellen sichtbar. Diese Rekonstruktion eines Teils der römischen Wasserleitung bei Waldrach ist nicht nur virtuell, sondern real.

11.000 Pfund für „Star Wars“-Drehbuch

LONDON (dpa) Ein „Star Wars“-Drehbuch, das Schauspieler Harrison Ford einst in einer Londoner Wohnung zurückgelassen haben soll, ist in Großbritannien versteigert worden. Es brachte rund 10.800 Pfund (etwa 12.600 Euro) ein, wie die Nachrichtenagentur PA meldete. Das Skript mit dem Titel „The Adventures of Luke Starkiller“ stammt vom ersten „Star Wars“-Film von 1977, der auch unter dem Namen „Star Wars: Episode IV – Eine neue Hoffnung“ bekannt ist.

Produktion dieser Seite: Heribert Waschbüsch

John Travolta macht Ententanz in Sanremo

SANREMO (dpa) Fast 50 Jahre nach dem Kultfilm „Saturday Night Fever“ hat Hollywood-Star John Travolta erneut vor einem Millionenpublikum in der gleichnamigen norditalienischen Küstenstadt machte er vergangene Woche auf der großen Bühne des Song-Wettbewerbs den Ententanz. In den sozialen Medien sorgte die Tanz-einlage des US-Amerikaners mit den beiden Sanremo-Moderatoren für viel Wirbel und Spott. Viele User machten sich über die Szene, die auf der Online-Plattform X (vormals Twitter) sowie bei Instagram und TikTok viral

ging, lustig. Travolta, der am gestrigen Sonntag, 18. Februar, seinen 70. feierte, kann natürlich ganz anders. Als Tony Manero war er 1977 in „Saturday Night Fever“ der König der Disco-Tanzfläche. Das jüngste von sechs Kindern einer Familie mit italo-irischen Wurzeln wurde über Nacht zum Superstar. Auf der Leinwand war Travolta in den letzten Jahren nach einem schweren Schicksalsschlag weniger zu sehen. Seine Ehefrau, Schauspielerin Kelly Preston („Jerry Maguire – Spiel des Lebens“), war im Juli 2020 mit 57 Jahren an Krebs gestorben.

Anzeige

Leserreisen **volksfreund**

meine-reisewelten.com

Meine Reisewelten | meinerreisewelten

Unsere Reiseangebote

Abenteuerland – Das Musical mit den Hits von PUR

LEISTUNGEN*:

- Fahrt mit modernen Fernreisebus ab/bis Düsseldorf
- Eintrittskarte in der gebuchten Kategorie (Beginn: 15:00 Uhr)

Reisetermine und -preise (p. P.):

20.04.2024, 04.05.2024, 25.05.2024

Vollzahler	ab 133,- €
Senioren ab 65 Jahre	ab 128,- €
Schwerbehinderte mind. 70 %	ab 115,- €

Starlight Express Das Musical

LEISTUNGEN:

- Fahrt im modernen Fernreisebus ab/bis Bochum
- Eintrittskarte in der gebuchten Kategorie (Beginn: Sa 14:00 Uhr, So 15:00 Uhr)

Reisetermine und -preise (p. P.):

04.08.2024, 12.10.2024, 28.12.2024

Vollzahler	ab 155,- €
Senioren ab 67 Jahre	ab 137,- €
Schwerbehinderte mind. 70 %	ab 112,- €

Kylltal REISEN

Trierer Touristik- und Reisebüro

Veranstalter:
Müller-Kylltal-Reisen GmbH
Im Langengrund 5, 54311 Trierweiler-Sirzenich

Keine Reise mehr verpassen und zum Newsletter anmelden unter: leserreisen@volksfreund.de

Telefon: 06 51 71 99-5 84 (Mo.–Fr. 09.00–16.00 Uhr)
E-Mail: leserreisen@volksfreund.de
Mehr Infos unter meine-reisewelten.com

Die Trierer Volksfreund Medienhaus GmbH, Hans-Martin-Schleyer-Str. 8, 54294 Trier tritt ausschließlich als reiner Vermittler von Pauschalreisen auf. Bitte beachten Sie, dass unsere Bewerbungen nur einen kleinen Teil der angebotenen Leistungen der Veranstalter darstellen können. Ausbuchungen und Druckfehler vorbehalten. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen des jeweiligen Veranstalters.